

Historie des Bundesverbandes für selbständige Wissensarbeit e.V. (vormals ADESW)

2015 | Ad-Hoc Allianz

Die zunehmende Unsicherheit im Bereich des projektbasierten Einsatzes von hochqualifizierten Wissensarbeitern und die Vorboten der politischen Planungen zur Regulierung dieser für die deutsche Wirtschaft so wichtigen Branche führt zu einem Treffen von Projekt- und Personaldienstleistern in Berlin. Am 23. Juli 2015 unterzeichnen Vertreter der Unternehmen Hays AG, Krongaard AG, Etengo (Deutschland) AG, SThree GmbH und Westhouse Consulting GmbH die Vereinbarung zur Gründung der Ad-hoc-Koalition „Allianz für selbständige Wissensarbeit“. Ziel ist, die wichtige Funktion von externen Experten stärker in den Fokus der politischen Aufmerksamkeit zu rücken.

Kurz darauf schließen sich Personality IT (heute Modis) und die GULP Information Service GmbH an. Zum Sprecher der Ad-hoc-Koalition wird Carlos Frischmuth ernannt.

2015 | FEFA

Auf unsere Initiative hin schließen sich eine Reihe von Verbänden und Unternehmen zum Forum für den Einsatz flexibler Arbeit (FEFA) zusammen. Dazu gehören unter anderem der Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU), Bitkom, der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) und der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Mit einem gemeinsamen Positionspapier weisen wir die Politik auf die Bedeutung von flexibler Arbeit für den Standort Deutschland hin.

2016 | Kampagne Experten-Arbeit-retten

Im November 2015 droht das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) sich auf der Suche nach der richtigen Ausgestaltung eines Gesetzes zur Verhinderung von Missbrauch im Arbeitsmarkt zu verlaufen und weit über das vereinbarte Ziel des damaligen Koalitionsvertrages hinauszuschießen. Um die Projektarbeit der selbständigen Experten zu retten, starten wir Anfang 2016 die bundesweite Kampagne „Experten-Arbeit-retten“, um Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen. Mit Plakatwänden, Zeitungsanzeigen und persönlichen Protest-Mails an Bundestagesabgeordnete (über 150.000 Mails) kann das BMAS dazu gebracht werden, im Februar 2016 einen neuen Gesetzesentwurf vorzulegen, in der eine zentrale Forderung im Grundsatz erfüllt wird: Der Katalog mit praxisfremden und undurchführbaren Negativkriterien ist Geschichte.

2016 | Danksagung

Der im Februar 2016 vorgelegte neue Entwurf eines Gesetzes zur Arbeitnehmerüberlassung und anderer Gesetze erfüllt damit zwar eines unserer wichtigsten Anliegen. Es wird ein neuer § 611a BGB eingeführt, der den Arbeitnehmerbegriff anhand der bisherigen Rechtsprechung definieren soll. Nach intensiven Beratungen wird im Oktober 2016 das Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen. Wir können erreichen, dass in der Begründung zur Beschlussempfehlung des Ausschusses für Arbeit und Soziales explizit auf die Bedeutung des sachgerechten Einsatzes von Werk- und Dienstverträgen in den zeitgemäßen Formen des kreativen oder komplexen Projektgeschäfts hingewiesen wird. Dafür bedanken wir uns bei den Abgeordneten der Großen Koalition mit Pledge-Cards.

2016 | Kampagne Experten-Arbeit-stärken

Doch damit hat das Arbeitsministerium die Chance vertan, endlich Rechtssicherheit für die selbständigen Experten zu schaffen. Da auch mit dem neuen Gesetz unsere Forderung nach einer Verbesserung der Bedingungen für den Einsatz selbständiger Wissensarbeiter nicht erfüllt wird, starten wir die Folgekampagne „Experten-Arbeit-stärken“. Wiederum nutzen wir Plakatwände und persönliche Mailings, um das Thema in Politik und Öffentlichkeit hochzuhalten.

2016 | Vereinsgründung

Aufbauend auf unseren bisherigen Aktivitäten wird der Beschluss gefasst, die Ad-hoc-Koalition zu institutionalisieren und zu einem Verband weiterzuentwickeln. Am 23. September 2016 wird die „Allianz für selbständige Wissensarbeit (ADESW) e.V.“ offiziell gegründet. Insgesamt sieben Gründungmitglieder heben den neuen Verband aus der Taufe. Den Vorsitz des Vorstandes übernimmt Carlos Frischmuth (Hays), dessen Stellvertretung Michael Moser (GULP).

2017 | Ausbau der Verbandsstrukturen & Ehrungen

Zu Beginn des Jahres übernimmt Michael Moser das Amt des Schatzmeisters. Als sein Nachfolger auf dem Posten des stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands wird Jan Jagemann (Krongaard) gewählt. Mit der Aristo Group wird ein weiteres Mitglied in die Reihen der ADESW aufgenommen.

Insbesondere freut uns 2017 die öffentliche Wertschätzung unserer bisherigen politischen Öffentlichkeitsarbeit. So werden wir für unsere Kampagne "Experten-Arbeit-retten" mit dem renommierten Politikward des Magazins politik&kommunikation in der Rubrik „Gesellschaftliche

Kampagnen“ ausgezeichnet. Außerdem gewinnen wir den Internationalen Deutschen PR-Preis 2017.

2017 | Allensbach I

Im Spätsommer des Jahres führen wir in Zusammenarbeit mit dem Institut für Demoskopie Allensbach die erste Umfrage durch. Die Untersuchung „Solo-Selbständige IT-Freelancer: Einkommenssituation und Altersvorsorge“ liefert erste Einblicke in eine bislang wissenschaftlich nur wenig durchleuchtete Gruppe von Erwerbstätigen. Demnach stellt sich die Lage der meisten Selbständigen in der IT überaus positiv dar und ist gekennzeichnet durch ein überdurchschnittliches Einkommen, eine solide Altersvorsorge und eine gute Vermögenssituation. Satt 87 Prozent des Segments der IT-Soloselbständigen schätzen ihre wirtschaftliche Lage heute als sehr gut oder gut ein, nur zwei Prozent hingegen als schlecht. Aufgrund der Bundestagswahlen und der sich hinziehenden Koalitionsverhandlungen wird die Studie mit einem Kommentar des DIW Berlin erst Anfang 2018 veröffentlicht.

2017 | Wahlprüfsteine

Im Vorfeld der Bundestagswahlen versenden wir Wahlprüfsteine an die aussichtsreichsten Kandidaten, mit denen wir ihre Haltung zu solo-selbständigen Experten abfragen. Wir bekommen ein reges Echo.

2018 | Allensbach II

Das Jahr 2018 steht ganz im Zeichen unserer Bestrebungen, die wissenschaftliche Datenlage in Bezug auf die Gruppe der solo-selbständigen Wissensarbeiter in Deutschland weiter zu verbessern. Aufbauend auf dem Erfolg der ersten Umfrage führen wir im Spätsommer 2018 unsere zweite Untersuchung durch, wieder in Kooperation mit dem Institut für Demoskopie Allensbach. Die Studie samt eines Kommentars des IW Köln wird im Dezember veröffentlicht. Hierfür haben wir diesmal die berufliche Zufriedenheit und die politischen Forderungen solo-selbständiger IT-Spezialisten untersucht. Sie liefert eindeutige Ergebnisse: IT-Freelancer sind weitaus zufriedener mit ihrer Arbeit als andere Berufstätige und haben ein fast durchweg erfülltes Berufsleben. Unzufrieden sind die Digitalexperten vor allem mit der Politik – sie kritisieren die unklare Rechtslage rund um (Schein-)Selbständigkeit und fordern die Anerkennung ihrer Tätigkeit als gleichwertige Beschäftigungsform.

2018 | Umbenennung zum Bundesverband

Seit dem zweiten Halbjahr tritt der Verband als Bundesverband für selbständige Wissensarbeit auf. Die Mitglieder hatten sich für eine Umbenennung der ADESW ausgesprochen, um noch deutlicher zu machen, dass sie im gesamten Bundesgebiet ansässig und tätig sind.

2018 | „Hätte, Hätte, Diskette“

Im Herbst versenden wir an die Mitglieder des Bundestages eine Diskette zusammen mit den zentralen Botschaften des Verbands. Dazu gehört in erster Linie mehr Rechtssicherheit für die Gruppe der selbständigen Experten, um eine erfolgreiche Digitalisierung in Deutschland zu gewährleisten.

2018 | Vorstandswahlen

Im November findet die Mitgliederversammlung in den Räumlichkeiten des Verbands der Bayerischen Wirtschaft in München statt. Dabei wird der Vorstand, bestehend aus Carlos Frischmuth (Vorsitz), Jan Jagemann (Stellvertreter) und Michael Moser (Schatzmeister), bestätigt.

2019 | Fachgespräche im BMAS

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales führt ab Mai eine Reihe von Fachgesprächen zur Altersvorsorgepflicht von Selbständigen durch. Der Bundesverband nimmt an diesen Teil und bringt sich aktiv in die Diskussion zwischen Vertretern des Ministeriums, der Gewerkschaften und anderer Interessengruppen ein. Auf unser Drängen werden zusätzliche Fachgespräche zum Statusfeststellungsverfahren aufgesetzt.

2019 | BMAS-Zukunftsdialog

Auf einer Ergebniskonferenz in Berlin stellt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) die Resultate seines einjährigen Zukunftsdialogs „Neue Arbeit – Neue Sicherheit“ vor. Unser stellvertretender Vorsitzender Jan Jagemann diskutiert auf dem Themenforum „Selbstbestimmung und Mitbestimmung fördern“ u.a. mit der parlamentarischen Staatssekretärin des BMAS, Annette Kramme.

2019 | Bundesverband auf dem Bundesmittelstandstag

Erstmalig nimmt der Bundesverband mit einem Stand am Bundesmittelstandstag der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU und CSU (MIT) in Kassel teil. Dabei können zahlreiche Gespräche geführt werden.

2020 | Einschränkungen für Freelancer in der Schweiz

Aufgrund der Pandemie kommt es für selbständige Wissensarbeiter aus Deutschland zu Problemen bei Einsätzen in der Schweiz. Der Bundesverband nimmt darauf Kontakt mit dortigen Entscheidungsträgern auf und legt die Probleme dar. Daraufhin bessert sich die Situation.

2020 | Neuer Vorstand

Im hybriden Modus findet die Mitgliederversammlung im Oktober statt. Bei der turnusmäßigen Wahl des Vorstandes legt der Schatzmeister Michael Moser sein Amt nieder. Seine Nachfolgerin wird Silke Becker (Etengo). Carlos Frischmuth (Vorsitz) und Jan Jagemann (Stellvertreter) werden erneut gewählt.

2020 | Studie zu den rechtlichen Rahmenbedingungen für Selbständigkeit

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Management und Innovation (IMI) der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen führen wir eine Untersuchung der rechtlichen Rahmenbedingungen beim Einsatz (solo-)selbständiger Wissensarbeiter durch. Hierzu werden betroffene Auftraggeber und Auftragnehmer zur Situation befragt. Beide Seiten zeigen sich mit der aktuellen Rechtslage und den existierenden Vorschriften unzufrieden und sehen einen direkten Zusammenhang zwischen der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit und der Gesetzgebung. Teil der Untersuchung sind auch die Auswirkungen durch die Pandemie – die sich bei den selbständigen Wissensarbeitern erfreulicherweise in Grenzen halten.

2021 | Anhörung im Bundestag

Im April nimmt der Bundesverband an einer öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestages teil. Unser Vorstandsvorsitzender Carlos Frischmuth nimmt Stellung zu Anträgen der Fraktionen von FDP, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke zum Themenkomplex soziale Sicherung von Selbständigen.

2021 | Protestnote von 33 Verbänden gegen parlamentarisches Verfahren

Auf Initiative des Bundesverbandes für selbständige Wissensarbeit und des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB) unterzeichnen 33 Verbände eine Protestnote gegen das unangemessene parlamentarische Verfahren der Großen Koalition bei der Änderung des Statusfeststellungsverfahrens. Durch die Kopplung an ein sachfremdes Vorhaben wird die Beteiligung der Selbständigenverbände ausgehebelt. Wir fordern ein faires und transparentes parlamentarisches Verfahren und die sofortige Einbeziehung von Selbständigenverbänden.

2021 | Studie mit ifo zum Innovationsstandort Deutschland

Im Auftrag des Bundesverbandes geht das Münchner ifo Institut der Frage nach, inwiefern selbstständige Wissensarbeiter*innen zum Wirtschaftswachstum eines Landes beitragen. Auf Basis der empirischen Ergebnisse wird eine Abschätzung vorgenommen, in welchem Umfang eine Änderung der Zahl selbständiger Wissensarbeiter*innen mit dem Wirtschaftswachstum einhergeht. Demnach könnte dadurch das langfristige reale BIP pro Kopf um bis zu 6,3 Prozent höher ausfallen, wenn es Deutschland gelänge, die Zahl der selbständigen Wissensarbeiterinnen und -arbeiter dauerhaft auf das Niveau Südkoreas anzuheben.

2021 | Kampagne zur Regierungsbildung

Auf Basis der Ergebnisse des ifo Instituts wird im Rahmen der Regierungsbildung in November eine kleine Kampagne im politischen Berlin geschaltet, in der wir unter der Überschrift „Selbstständigkeit ist nicht selbstverständlich. Erwerbsdiversität stärken – Wirtschaftskraft fördern!“ pünktlich zum Ende der Koalitionsverhandlungen den Befürwortern unserer Anliegen innerhalb der Ampel-Parteien den Rücken stärken.

2022 | Bundesverband im Lobbyregister

Fristgerecht trägt sich der Bundesverband im Februar in das neu geschaffene Lobbyregister des Deutschen Bundestages ein.

2022 | Änderungen beim Statusfeststellungsverfahren

Zum 1. April treten einige Änderungen beim Statusfeststellungsverfahren in Kraft, die die Große Koalition in einem intransparenten Verfahren kurz vor Ende der Legislatur verabschiedet hat (s. Protestnote). Eine erste Auswertung der Änderungen durch den Bundesverband unter der Leitung von Silke Becker ergibt, dass die Änderungen keine wesentlichen Verbesserungen bringen dürften.

2022 | Bundesverband im EU-Parlament

Im Mai nimmt auf Einladung des Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten (EMPL) des Europäischen Parlaments unser Vorsitzender Carlos Frischmuth zusammen mit Vertretern anderer Organisationen Stellung zum Entwurf einer Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Plattformarbeit.

2022 | Mitgliederversammlung mit Wahl

Mit interessanten Gästen aus Politik, Verbänden und Wissenschaft findet im November die Mitgliederversammlung in Berlin statt. Zu Gast ist unter anderem Carl-Julius Cronenberg (FDP), der dem Bundesverband über seine Arbeit im Ausschuss für Arbeit und Soziales im Deutschen Bundestag und die Regulierung von Plattformarbeit auf europäischer Ebene berichtet hat. Der amtierende Vorstand, bestehend aus Carlos Frischmuth (Vorsitz), Jan Jagemann (Stellvertreter) und Silke Becker (Schatzmeisterin), wird im Amt bestätigt.

2023 | Bundesverband als Gastgeber für BFB

Der Bundesverband richtet den Jahresauftakt der Hauptgeschäftsführerkonferenzen des Bundesverbands der freien Berufe (BFB) aus. Als Gastgeber begrüßt unser Vorsitzender Carlos Frischmuth die Staatssekretäre in BMAS Leonie Gebers, mit der die Anwesenden u.a. über den Mangel an Fachkräften und die Belastungen durch die Bürokratie diskutieren.

2023 | IW Studie zur Selbständigkeit

Eine vom Bundesverband geförderte Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft Köln (IW) zeigt, dass der Einsatz von Solo-Selbständigen oder Werkvertragsbeschäftigten aus Fremdfirmen die notwendige Flexibilität für Unternehmen bietet, um gezielt Kompetenzdefizite in der Kernbelegschaft effizient auszugleichen. Demnach beschleunigt externes Know-how den digitalen Wandel von Unternehmen und fördert deren wirtschaftliche Entwicklung.

2023 | Gründerinnenkonferenz der Friedrich-Naumann-Stiftung

Bei der von der Friedrich-Naumann-Stiftung in Kooperation mit unserem Partnerverband gemeinschaftlich ausgerichteten Gründerkonferenz betont Carlos Frischmuth in einem Impulsvortrag das Potential von Frauen in diesem wichtigen Bereich. Als Problem auf Seiten der Frauen wurde unter anderem der Zugang zu Kapital diskutiert.

2023 | Mitgliederversammlung einschließlich Austausch mit MdBs

Bei unserer Mitgliederversammlung im Herbst sind die Bundestagsabgeordneten Melis Sekmen (B90/Grüne) und Pascal Kober (FDP) zu Gast, mit denen wir uns zu den Themen Wertschätzung von Selbständigen, wirtschaftliches Potential von Selbständigkeit und Rechtssicherheit für Solo(-Selbständige) austauschen.

2023 | Erwerbsdiversität und moderne Arbeitswelten

Unter dem Titel „Erwerbsdiversität und Moderne Arbeitswelten – Brauchen wir ein Update des Arbeits- und Sozialrechts?“ diskutiert Carlos Frischmuth mit dem arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Pascal Kober MdB sowie der Unternehmerin und Autorin Catharina Bruns über Perspektiven und Hindernisse für selbständige Arbeit in Deutschland.

2024 | Weitere IW Studie zeigt Unzufriedenheit von Selbständigen

In Zusammenarbeit mit dem IW Köln und in Kooperation mit dem Verband der Bayerischen Wirtschaft sowie unserem Partnerverband VGSD werden die Ergebnisse einer weiteren Befragung zum unternehmerischen Selbstverständnis von Selbständigen veröffentlicht. Diese zeigen, dass aufgrund der Bürokratie und der Rechtsunsicherheit immer mehr Selbständige darüber nachdenken, Deutschland zu verlassen.

2024 | Buchprojekt mit dem BVMW

Der Vorstand des Bundesverbands liefert einen gemeinsamen Beitrag zu dem vom BVMW herausgegebenen Sammelband „Zukunft Mittelstand - Zurück zu klaren Perspektiven. Ein Weckruf aus der Wirtschaft“. Unter der Überschrift „*Soloselbständigkeit wertschätzen, statt einschränken*“ hebt der Vorstand die wichtige Rolle der selbständigen Wissensarbeiter in deutschen Unternehmen hervor. Bei der offiziellen Vorstellung des Buchs auf der Spree diskutiert Carlos Frischmuth mit dem Kanzlerberater Jörg Kukies und der Wirtschaftsweisen Veronika Grimm über mögliche Lösungsansätze.

2024 | Bundesverband bei Online-Konferenz des VGSD

Stellvertretende für den Bundesverband nimmt Carlos Frischmuth an einer digitalen Konferenz des VGSD und der bagsv zum Statusfeststellungsverfahren teil. Vor über 400 Teilnehmern, darunter Bundestagsabgeordnete, Fachanwälte für Arbeitsrecht, Richter, Wissenschaftler und Vertreter der DRV Bund wurde die schwierige Situation vieler Selbständiger dargelegt und auf die Probleme

durch das Statusfeststellungsverfahren hingewiesen, zusätzlich gestützt durch eine vorige Befragung von Sozialrechtsexperten.